

04.06.2024

Antrag

der Fraktion der SPD

Für einen besseren Start in den Arbeitstag: Modernisierte P+R Anlagen in ganz Nordrhein-Westfalen!

I. Ausgangslage

Die Park & Ride (P+R) Anlagen in Nordrhein-Westfalen spielen eine entscheidende Rolle für die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und die Reduzierung des Individualverkehrs. Sie dienen als wichtige Schnittstellen zwischen privatem PKW-Verkehr und dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Allerdings sind die verschiedenen P + R Anlagen sehr unterschiedlich gestaltet. Tests von ACE in 2023 und ADAC in 2019 haben ergeben, dass jeweils ein gutes Viertel der Anlagen bei den Tests durchgefallen ist. Dabei spielten Fragen zu Informationen zu den Anlagen inklusive Echtzeiterfassung der Belegung, aber auch Nutzerkomfort, Ausstattung, Barrierefreiheit und Sicherheit eine zentrale Rolle. Befragungen haben parallel zu den Tests in 2023 ergeben, dass Geld- und Zeitersparnis für rund die Hälfte der Befragten ein wichtiges Argument für Pendlerinnen und Pendler zum Umstieg an einer P + R Anlage auf ÖPNV und SPNV sind. Somit können die Anlagen von Pendlerinnen und Pendlern aus ökonomischer Sicht eine Entlastung darstellen.¹

Daher ist es von essenzieller Bedeutung, dass diese Parkplätze nicht nur ausreichend vorhanden sind, sondern auch qualitativ hochwertige Standards erfüllen, um eine effiziente Nutzung zu gewährleisten und den Umstieg auf den ÖPNV attraktiv zu gestalten. Gleichzeitig bleibt festzuhalten, dass die besten Ausstattungsstandards einzelner P+R Anlagen nur dann effektiv sind, wenn sie als Teil eines umfassenden Infrastrukturkonzepts betrachtet und im Verbund zwischen Stadt, Landkreis und Anrainer-Kommunen geplant und umgesetzt werden.

II. Der Landtag stellt fest, dass

- es eine große Varianz in der Ausstattung und Qualität der P+R Anlagen gibt, was die Nutzererfahrung beeinträchtigt und die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs mindert.
- barrierefreie Zugänge zu den P+R Anlagen sowie zu den ÖPNV-Zustiegsstellen essenziell sind, um die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und Barrieren abzubauen.
- die subjektive Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer durch die Schaffung von angenehmen und gut beleuchteten Umgebungen erhöht werden muss, um Angsträume zu vermeiden und das Vertrauen in den öffentlichen Nahverkehr zu stärken.

¹ vgl. Bilanz der ACE-Clubinitiative 2023, u. a. abrufbar unter <https://www.ace.de/epaper/al2023/ace-lenkrad-2023-ep-05-23-abo.pdf>

- eine Verzahnung von P+R und B+R sowie Mobilstationen auch im Zuge der Verkehrswende geboten ist.
- Verschiedene Modelle für Zugangsbeschränkungen bei P+R Anlagen im innerstädtischen Raum notwendig sind.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf sich dafür einzusetzen,

- die bestehenden P+R Anlagen in Nordrhein-Westfalen gemäß einheitlich definierter Mindeststandards in den Bereichen der Sicherheit, Ausstattung und Barrierefreiheit auszubauen und zu modernisieren.
- die (bauliche) Verknüpfung von Mobilstationen und P+R Anlagen an hierfür geeigneten Standorten zu prüfen und zu fördern sowie die Erweiterung geeigneter P+R Anlagen zu Mobilstationen gemeinsam mit den Kommunen voranzutreiben
- die Integration der P+R Anlagen in das (digitale) Parkleitsystem sowie die Einführung einer digitalen Auslastungsermittlung nach dem Vorbild des VVO voranzutreiben.
- die Barrierefreiheit der P+R Anlagen durch die Bereitstellung ausreichender barrierefreier Plätze, barrierefreier E-Ladesäulen und eines festen, stolperfreien Untergrunds zu gewährleisten.
- die Schaffung barrierefreier Zugänge zu den P+R Anlagen und den ÖPNV-Zustiegsstellen durch Rampen, Fahrstühle und andere geeignete Maßnahmen sicherzustellen.
- die Vorhaltung sicherer und witterungsfester Radabstellanlagen.
- die Verkehrssicherheit auf den P+R Anlagen durch getrennte Geh-/Rad- und Fahrwege, Stellplatzmarkierungen und ausreichend große Stellplätze zu verbessern.
- die subjektive Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer durch flächendeckende Beleuchtung und die Schaffung angenehmer Umgebungen zu erhöhen.
- praktikable Lösungen für den Zugang von P+R zu ermöglichen, um Fremdnutzungen gerade in hoch frequentierten innerstädtischen Lagen zu vermeiden.

Jochen Ott
Ina Blumenthal
Alexander Vogt
Gordan Dudas

und Fraktion